

Andrea Wegscheider-Prottsch

AMS-Berufslexikon Spezial (2): Grüne Berufe – Gut für die Umwelt, fit für die Zukunft

Das AMS-Berufslexikon¹ bietet seit Kurzem neue redaktionelle Inhalte: Ca. quartalsweise beschäftigt sich das »AMS-Berufslexikon Spezial«, das in Kooperation zwischen der Abt. Arbeitsmarktforschung und Berufsinformation des AMS Österreich und dem Wiener Institut für Arbeitsmarkt- und Bildungsforschung (WIAB)² erstellt wird, mit aktuellen Themen, Megatrends am Arbeitsmarkt und Berufsschwerpunkten. In der ersten Ausgabe stand die Veränderung der Arbeitswelt durch die Corona-Pandemie im Fokus. Im zweiten AMS-Berufslexikon Spezial geht es nunmehr um grüne Berufe.

Was sind eigentlich grüne Berufe?

Bei Umweltberufen denken Sie vielleicht zuerst an Biobäuerinnen und Biobauern, LandschaftsgärtnerInnen, SolartechnikerInnen oder an ÖkologInnen. Neben diesen »klassischen« grünen Berufen gibt es eine Vielzahl an Jobs, die auch zum Schutz unserer Umwelt beitragen. Wir finden sie nicht nur in der Landwirtschaft und in der Umwelttechnik, sondern auch in der Industrie, im Dienstleistungsbereich, in der Verwaltung und in der Forschung.



© iStock/mag91

Einerseits umfassen die grünen Berufe viele Tätigkeiten, die die Umwelt schützen. Das sind z.B. Berufe, die Luftverschmutzung und Müll vermeiden, Gewässer schützen oder Abwassersysteme entwickeln. Natürlich zählt auch der Schutz von Landschaften, Tieren und Pflanzen dazu. Andererseits fallen unter die grünen Berufe Tätigkeiten, die natürliche Ressourcen schonend nutzen, z.B. zum Wasser- und Energiesparen beitragen, erneuerbare Energien wie Wasser-, Sonnen- oder Windenergie nutzen, Plastik vermeiden und

Produkte recyceln, also wiederverwerten. Darüber hinaus wächst das Umweltbewusstsein in fast allen Berufsbereichen und Branchen – und viele Berufe werden »grüner«, auch wenn sie im engeren Sinn keine Umweltberufe sind.

Hierzu einige Zahlen: In Österreich gibt es 218.278 Umweltbeschäftigte – inklusive Beschäftigte im öffentlichen Verkehr. Der Umweltumsatz, also die Summe aller Einnahmen von Waren und Dienstleistungen der Umweltwirtschaft, weist einen Anteil von fast elf Prozent am Bruttoinlandsprodukt (BIP) auf. Die österreichischen Umweltextporte, also die Exporte von Umweltgütern und Umweltdienstleistungen aus Österreich, in andere Länder machen 13,9 Milliarden Euro aus.³

Vom individuellen Beitrag zum Umweltschutz und von grünen Berufen



© iStock/anghien

Was können wir persönlich tun, um den Klimawandel zu stoppen? Viele Berufe ermöglichen es, umweltfreundlicher unterwegs zu sein, regional und nachhaltig einzukaufen oder weniger Energie, so z.B.

im Wohnbereich, zu verbrauchen. Dies lässt sich anhand des fiktiven Beispiels der Familie Grüner veranschaulichen:

- **Umweltfreundlicher unterwegs sein:** Familie Grüner wohnt in Wien, verzichtet öfter auf das Auto und legt mehr Wege mit der U-Bahn oder mit dem Fahrrad zurück. Ihr nächstes Urlaubsziel möchte die Familie mit dem Zug statt mit dem Flugzeug erreichen. Die Eltern überlegen, ein Lastenrad zu kaufen, um auch die Einkaufswege umweltfreundlich zurücklegen zu können. Von der FahrradmechanikerIn über U-Bahn-FahrerInnen bis zum Zugbegleiter – dank diesen Berufen sind wir umweltfreundlich mobil.



Fortsetzung →

1 www.ams.at/berufslexikon.

2 www.wiab.at.

3 Quelle: Statistik Austria: Umweltgesamtrechnungen. Modul – Umweltorientierte Produktion und Dienstleistung (EGSS) 2019. Projektbericht.

Weiterführende Links & Downloads

-  **AMS report 156: Studie: Beschäftigungs- und Ausbildungstrends in der österreichischen Umweltwirtschaft**
-  **Online-Archiv der Reihe FokusInfo**

Weitere interessante Volltext-Publikationen zum Thema finden Sie unter Verwendung selbstgewählter Stichworte in der E-Library des AMS-Forschungsnetzwerkes: [Bibliographische Suche](#) – [Volltextsuche](#)

www.ams-forschungsnetzwerk.at

... ist die Internet-Adresse des AMS Österreich für die Arbeitsmarkt-, Berufs- und Qualifikationsforschung

Medieninhaber und Herausgeber: AMS Österreich, Abt. Arbeitsmarktforschung und Berufsinformation, A-1200 Wien, Treustraße 35–43
Die in den FokusInfos geäußerten Ansichten und Meinungen müssen nicht mit denen des Herausgebers übereinstimmen.

- **Nachhaltiger einkaufen:** Bei Lebensmitteln achtet Familie Grüner z.B. auf regionales Obst und Gemüse aus Bio-Landwirtschaft, bei allen Produkten auf so wenig Verpackung wie möglich oder zumindest aus Recycling-Kunststoff. Weniger Fleisch kommt auf den Tisch, dafür qualitativ hochwertiges von einem landwirtschaftlichen Direktvermarkter. Kurze Transportwege, weniger Müll, bessere CO₂-Bilanz – so gelingt es der Familie, nachhaltiger einzukaufen.
- **Wohnhaus sanieren:** Das Haus, in dem Familie Grüner wohnt, soll in diesem Jahr saniert werden. Ein Energieberater hat Verbesserungen vorgeschlagen, eine Bautechnikerin für Sanierungstechnik plant eine Wärmedämmung an den Außenwänden, und außerdem werden alle MieterInnen neue Fenster und Türen erhalten. Das führt zu einem geringeren Heizwärmebedarf, spart also Energie – und damit auch Heizkosten.
- **Erneuerbare Energien nutzen und auf Energieeffizienz achten:** Familie Grüner denkt weiter und überlegt nun auch, Strom aus erneuerbaren Energiequellen zu beziehen. Sie möchten einen Bekannten um Rat fragen, der Energietechniker für erneuerbare Energien ist. Beschlossen haben sie bereits, dass sie bei Elektrogeräten zukünftig immer auf die Energieeffizienz-Klasse, die Auskunft über den Energieverbrauch eines Gerätes gibt, achten.

Grüne Mobilität



© iStock/Oleh_Slobodenik

Durch die Nutzung von öffentlichen Verkehrsmitteln und Fahrrädern können wir alle einen Beitrag zum Klimaschutz leisten. Darüber hinaus gibt es beispielsweise auch Berufe, die sich mit alternativen Antriebstechniken und Fahrzeugtechnologien oder mit der Verkehrsplanung unter Berücksichtigung von Umweltaspekten beschäftigen.

Grün produzieren



© iStock/Ponira

Nicht nur bei Lebensmitteln, sondern auch bei industriell gefertigten Produkten und Gütern ist es möglich, auf die Umwelt Rücksicht zu nehmen. Betriebliche Umweltbeauftragte sind beispielsweise für die umweltgerechte industrielle Produktion verantwortlich, UmweltverfahrenstechnikerInnen entwickeln Systeme zur Abluft- und Abwasserreinigung, UmweltanalytikerInnen messen und bewerten den Ausstoß von Schadstoffen durch industrielle Anlagen in Wasser, Luft und Boden.

Grün bauen und sanieren



© iStock/Hispansolic

Ob Sanierung oder Neubau von Gebäuden – Baufachleute denken immer auch den Umweltschutz bei ihren Bauvorhaben mit. BaubiologInnen beschäftigen sich mit Fragen rund um das Thema »Gesundes und grünes Wohnen«.

Öko-BaumeisterInnen wissen, welche Bauweisen und Baumaterialien besonders umweltschonend sind, Holzbau-technikerInnen errichten Bauwerke mit dem nachwachsenden Rohstoff Holz. Und: Installations- und GebäudetechnikerInnen können sich auf Ökoenergietechnik spezialisieren.

Grüne Energie



© iStock/stockphotos

Ob Wasser, Wind, Sonne oder Biomasse – EnergietechnikerInnen für erneuerbare Energien befassen sich mit der umweltschonenden Nutzung von alternativen Energiequellen, z.B. durch Photovoltaik, Wind- und Wasserkraftanlagen oder Biomasse. In diesem Bereich gibt es auch einen Lehrberuf: FacharbeiterInnen für Biomasseproduktion und landwirtschaftliche Bioenergiegewinnung produzieren Biomasse aus Holz und Ackerpflanzen und bereiten diese für die Energieerzeugung vor. Zum Beruf SolartechnikerIn führen schulische Ausbildungen, akademische Ausbildungen und Kurzausbildungen (z.B. EnergieberaterIn).

AMS-Initiative: In Niederösterreich entsteht das 1. Klimaschutz-Ausbildungszentrum Europas



© AMS NO / Andre Kreiner

Das AMS Niederösterreich bereitet sich auf einen stark steigenden Arbeitskräftebedarf in den Bereichen »Ökologie«, »Umweltschutz« und in der Energiewirtschaft vor. Am aktuellen Standort des Beruflichen Bildungszentrums (BBZ) in Sigmundsherberg (Bezirk Horn) wird das 1. Klimaschutz-Ausbildungszentrum in Europa entstehen. Die Fertigstellung ist mit Herbst 2023 geplant: »Das Klimaschutz-Ausbildungszentrum wird zum Vorreiter in der Ausbildung in den Bereichen erneuerbarer Energie, umweltbezogener Gebäudetechnik und moderner, energieeffizienter Haustechnologie werden. Es bietet optimale Vorbereitung auf den künftigen Berufseinstieg und für die Wirtschaft jene Fachkräfte, die mehr als dringend in Niederösterreich und ganz Österreich gebraucht werden«, so der Landesgeschäftsführer des AMS Niederösterreich Sven Hergovich. Zusätzlich zum bestehenden Aus- und Weiterbildungsangebot werden nach dem kompletten Umbau im BBZ Sigmundsherberg neue Lehrausbildungen in den Bereichen »Gas- und Sanitärtechnik«, »Lüftungstechnik« sowie Weiterbildungen in den Bereichen »Photovoltaik«, »Elektromobilität« bzw. Ausbildungen für »ElektropraktikerInnen für Elektrotechnik und Befestigungstechnik und für Gebäudetechnik (Smart Home)« angeboten.⁴

⁴ Mehr Informationen zum 1. Klimaschutz-Ausbildungszentrum unter www.ams.at/regionen/niederoesterreich/news/2022/06/ams-und-bfi-noe-errichten-1-klimaschutz-ausbildungszentrum-in-e.



Welche Berufsbilder und Ausbildungen gibt es in der Umweltwirtschaft? Wie hat sich die Umweltbeschäftigung in den letzten Jahren entwickelt? Die Studie »Beschäftigungs- und Ausbildungstrends in der österreichischen Umweltwirtschaft« aus dem Jahr 2021 hat die Antworten. Download in der E-Library des AMS-Forschungsnetzwerkes unter www.ams-forschungsnetzwerk.at/deutsch/publikationen/BibShow.asp?id=13540.